Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)

Band: 32 (1958)

Artikel: Die Pflanzenwelt Spaniens : Ergebnisse der 10. Internationalen

Pflanzengeographischen Exkursion (IPE) durch Spanien 1953. II. Teil, eurosibirische Phanerogamen-Gesellschaften Spaniens mit Ausblicken

auf die Alpine- und die Mediterran-Region dieses Landes

Autor: Tüxen, Reinhold / Oberdorfer, Erich

Kapitel: Pflanzengesellschaften: XXV. Klasse: Oxycocco-Sphagnetea

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-307995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klassencharakterarten:

- 1.2 Hc Carex pulicaris L.
- +.2 Hc Carex flava L. ssp. lepidocarpa (Tausch) Lange
- +.2 He Juneus articulatus L.
- 2.2 Grh Carex panicea L.
- 1.2 Hs Parnassia palustris L.

Begleiter:

- +.2 Bch Fissidens adiantoides (L.) Hedw.
- 1.2 Brr Thuidium delicatulum (L.) Mitten
- 2.2 Brr Campylium protensum (Brid.) Lindb.
- +.2 Brr Ctenidium molluscum (Hedw.) Mitten
- 3.2 Hc Nardus stricta L.
- 1.2 Hc Sieglingia decumbens (L.) Bernh.
- 1.2 Hc Festuca rubra L.
- 2.1 Hc Carex caryophyllea Latour.
- + Gb Merendera bulbocodium Ram.
- 2.1 Hs Ranunculus sardous Crantz
- 1.1 Hs Potentilla erecta (L.) Raeuschel
- +.2 Hr Trifolium repens L.
- 1.2 Hs Lotus corniculatus L.
- 1.2 Hs Carum verticillatum (L.) Koch
- 1.2 Hr Anagallis tenella (L.) Murr.
- +.2 Hs Prunella vulgaris L.
- +.2 T Euphrasia L. spec.
- 1.1 Hros Plantago media L.
- 2.2 Hros Plantago lanceolata L. var. sphaerostachya Wimm. et Grab.
- 1.1 Hs Succisa pratensis Moench var. hirsuta Rchb.
- 1.2 Hs Serratula tinctoria L. ssp. seoanei Willk.
- 2.2 Hros Leontodon hispidus L.
- 2.1 Hros Taraxacum cf. alpinum (Hoppe) Hegetschw. et Heer

Dieser Bestand schließt an die nasseste Ausbildung der beweideten Senecio aquaticus-Juncus acutiflorus-Ass. (vgl. Tab. 41 a) an und hat manche Arten mit dieser Gesellschaft und auch mit dem nahestehenden Centaureo radiatae-Molinietum gemeinsam. Aber hier nehmen die Moose noch mehr Raum ein, und die Arten der Kleinseggen-Sümpfe herrschen eindeutig vor.

XXV. Klasse: Oxycocco-Sphagnetea Br.-Bl. et Tx. 1943

Ordnung: Ericeto-Sphagnetalia Schwickerath 1940 (Syn.: Sphagno-Ericetalia Br.-Bl. 1949)

Verband: Ericion tetralicis Schwickerath 1933

Die oligotrophen Hochmoor- und Feuchtheide-Gesellschaften, die in NW-Europa und ganz besonders im britischen Sektor der atlantischen Provinz in einigen Landschaften in Gestalt der «blanket bogs» als Dekken-Hochmoore eine beherrschende Rolle im Vegetationskleid spielen, treten im ibero-atlantischen Sektor noch weiter zurück als im armorikanisch-atlantischen. Nach Willkomm (1896, p. 67) fehlen eigentliche Hochmoore der Iberischen Halbinsel «bis auf kleine Strecken auf den Kämmen der Hochgebirge» gänzlich. Allorge (1927) konnte jedoch unter Berufung auf neuere floristische Angaben aus Portugal und Spanien und durch die erste Mitteilung von Gesellschaftslisten und die Beschreibung der Gesellschaftskomplexe wenigstens den Ericion tetralicis-Verband, d. h. anmoorige Zwergstrauch-Heiden, nachweisen. (Vgl. a. Bellot y Casaseca 1956.)

Nach Allorge (1927, 1941) kommen feuchte Erica tetralix-Heiden im Kontakt mit Helodo-Sparganion, Eleochareto multicaulis-Rhynchosporetum und Juncus acutiflorus-Beständen auf quarzreichen Gesteinen in N-Spanien nicht selten vor, was neuerdings von Bellot (1949, 1950, 1951 a, b, e, 1952) und von Bellot y Alvarez Diaz (1951) für Galicien bestätigt wurde (vgl. a. Buch 1951, p. 33). Auch Losa y Montserrat (1952, p. 430) teilen eine Liste einer Erica tetralix-Molinia coerulea-Gesellschaft mit Genista micrantha von La Bárcena aus der Sierra de la Peña (Kantabrien) mit, die mit einer Erica tetralix-Gesellschaft in der Serra do Gerês verwandt, aber nicht identisch ist (Rivas Goday 1950, p. 469).

RIVAS GODAY (1954) fand mehrere Gesellschaften mit Erica tetralix und z. T. mit Myrica gale in der inselartig in die Prov. Ciudad Real vorstoßenden atlantischen Vegetation («comunidad Erica Tetralix-Sphagnum subsecundum», «comunidad Myrica gale-Erica tetralix»), von denen einzelne Aufnahmen mitgeteilt werden, die aber noch nicht ganz klar die soziologische Stellung dieser Bestände erkennen lassen.

Allorge unterscheidet nach Höhenstufen zwei Ausbildungen seiner «lande à Sphaignes s. str.», die etwa mit der Eichen- und der Buchenstufe zusammenfallen. Bellot führt die Galicischen *Erica*-Heiden, deren Listen wohl nicht ganz scharf gegen die Schoenus nigricans-Euphorbia uliginosa-Ass. (vgl. p. 170) abgegrenzt sind, unter dem Namen «Ericetum tetralicis» (vgl. a. Borja 1954, p. 526).

Die Mitteilung vollständiger und reiner Tabellen von Ericion tetralicis-Gesellschaften bleibt auf der Iberischen Halbinsel nach allem daher noch wünschbar. Denn zweifellos birgt der Nordwesten eigene euatlantische, vielleicht durch Endemismen ausgezeichnete Assoziationen dieses Verbandes, denen die bisherigen Beschreibungen und die Namengebung noch nicht voll gerecht geworden sind.